

# Tagwacht und Zapfenstreich

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **29 (1953-1954)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### 3. Etappe: Entwicklung und Kampftätigkeit der Kompanie.

Wenn die Vorhut die Höhe 258,7 erreicht hat, wird Meldung über die Lage des Feindes gegeben.

1. Der Beginn der feindlichen Bewegung zum Angriff auf die Höhe 258,7 wird durch Mitteilung der Ziele 4 und 5 (BP 5 und 6) und Imitation des feindlichen Feuers durch Explosionspakete gezeigt. Die Ziele werden durch die Vermittler durch das Radio oder Raketen bekanntgegeben.
2. Der Feind greift an — Mitteilung der Ziele 6, 7, 8 und 9 (BP 8) und Imitation des feindlichen Feuers.
3. Der Angriff der feindlichen Panzer und Infanterie wird durch Bekanntgabe der Ziele 10 und 11 (BP 9 und 6) bezeichnet.

Wenn die Kompanie das Gelände erreicht, über das hinaus nicht geschossen werden darf, wird das Signal «Halt» gegeben.

Die Kompanie stellt das Feuer ein, die Geschütze werden entladen. Es wird die Meldung durchgegeben, daß die Höhe 258,7 bis zur Bereitschaft der Hauptstreitkräfte gehalten werden soll. Unter dem Schutz eines der Züge ziehen sich zwei Züge zurück und beziehen Verteidigungs-

Die Vorhut beschießt den Feind. Unter dem Feuerschutz der Vorhutsperrlinie läßt der Kompaniekommandant die Kompanie zur Erstürmung der Höhe 258,7 Stellung beziehen und rapportiert darüber dem Regimentskommandanten.

Die Zugskommandanten eröffnen selbständig das Feuer vom Platz auf die gezeigten Ziele.

Der Kompaniekommandant befiehlt, vom Platz weg das Feuer auf die feindlichen Panzer zu eröffnen und mit Unterstützung des Feuers der motorisierten Einheiten den Gegenangriff.

positionen, sodann zieht sich auch der dritte Zug zurück.

#### Analyse

Bei der Bewertung der Tätigkeit des Kompaniekommandanten legt der Übungsleiter besonderes Gewicht auf die schnelle Entschlußfassung, Klarheit der Anordnungen und ihre Knappheit, Schnelligkeit der Vorbereitung und der Feuereröffnung, Beweglichkeit, zielsicheres Manövrieren und Zusammenarbeit der Unterabteilungen (Zusammenspiel der Kompanie).

#### Berechnung der Kampfmittel

Ziel Nr.	Art des Zieles	Entf. in m	Geschosse	MG-Patr.	Treffer	Bewertung
1	Panzerwagen	800	3	—	Volltreffer	ausgezeichnet — trifft alle Ziele bis auf Nr. 3 und 9
2	Motorradfahrer	500	—	30	3 Treffer	
3	Hand-MG	400	—	20	1 Treffer	mittelmäßig — trifft alle Ziele außer Nr. 1, 3 und 6
4	einzelne Geschütz	500	3	—	Volltreffer	
5	Panzerabwehr-geschütz	900	3	—	Treffer in die Tarnung	50 2 Treffer
6	Panzerabwehr	700	0/4	—		
7	Panzerabwehr-geschütz	800	3/2	—	Volltreffer	Treffers in die Tarnung 2 x 15 m
8	Transportmasch. mit Infanterie	1000	2/4	—		
9	— do —	1300	2	—	idem	— 3 Volltreffer
10	Panzerzug	1000	14	—		
11	6 Schützengruppen (zu je 10 Figuren)	900	—	250	trifft 10 Figuren	
Summe der Kampfmittel:			30/10	350		

Anmerkung: in der Kolonne «Geschosse» sind im Nenner 85-mm-Geschosse und im Zähler 76-mm-Geschosse verzeichnet.



REDAKTION —  
—ANTWORTEN—  
—ANTWORTEN!—

Der Unteroffizier heißt das von Fw. Kaechele ausgezeichnet redigierte Organ des UOV der Stadt Bern. Namentlich hat uns in der Novemberausgabe die positive und vielversprechende Einstellung von Redaktion und Sektionsvorstand zur Frage der Mitgliederwerbung gefreut. Wir wünschen den Bernern und den vielen andern Sektionen des SUVO für ihre Werbeaktion zur Gewinnung neuer Mitglieder und neuer Abonnenten des «Schweizer Soldat» viel Erfolg.

★

Fw. H. in B. Gewiß, ich habe das Programm dieser Fahnenweihe auch gelesen. Aber empört habe ich mich deswegen nicht. Wenn es den HH. Regierungsräten, den Ehrendamen und den Feldweibeln, die eben auf solche Art ihre Fahne einweihen wollen, Freude macht, warum nicht? So etwas ist auch eine Art außerdienstliche Tätigkeit, und zwar erst noch eine angenehme. Also gehe hin und freue dich mit den Freudigen! Nein, vom Verbandsorgan der Feldweibel habe ich nur die erste Nummer erhalten. Vielleicht haben sie den Redaktor wieder von der Liste gestrichen...

★

W. Sch. in B. Da gehe ich mit Dir einig. Es ist ein beruhigendes Gefühl, zu wissen, daß unsere oberste Armeeführung nichts unterläßt, um die Kriegsstärke der Schweiz stets den neuesten Erfordernissen anzugleichen. Ueber die Versuche mit den Napalbomben orientieren Dich zwei Bilder in dieser Ausgabe unserer Wehrzeitung.

TAGWACHT und ZAPFENSTREICH

Radfahrer Knüsli wird am rechten Arm verletzt. Der Herr Sanitätshauptmann höchstpersönlich appliziert ihm ein zünftiges Pflaster. Dann entläßt er ihn in den Sonntagsurlaub. Anderntags, auf dem Bahnhof, begegnet er wieder seinem Patienten, der mit der Frau Gemahlin am Arm auf den Zug wartet. Der Hauptmann schreitet auf Knüsli zu und erkundigt sich: «Loßet emal, Radfahrer Knüsli, duet Euch das Pflaster nid heftig schiniere?»

Wer seine Truppe erziehen will, muß sie lieben und ehren.

General Wille (1848—1925)

Die Schweiz macht Versuche mit der mächtigsten taktischen Waffe.

Im Rahmen des WK des Luftschutz-Bat. 2 wurde an einem größeren Objekt in Coligny bei Genf ein Versuch mit der — abgesehen von Atomgeschossen — wohl fürchterlichsten taktischen Waffe der Gegenwart durchgeführt: mit Napalm. In einem zum Abbruch verurteilten Gebäude wurden 400 l Napalm zur Explosion gebracht, wie unser Bild links zeigt, mit verheerender Wirkung. Rechts der Einsatz der Luftschutztruppen an dem hell lodernnden Objekt. Napalm-Bomben sind zufolge der außerordentlichen Hitzeentwicklung mit großem Erfolg vor allem gegen Bunker und Panzer eingesetzt worden. ATP